

Poing, November 2022

Unser Verein wurde 2014 gegründet und ist damit noch recht „jung“. Viele unserer Mitglieder und Helfer engagieren sich aber schon seit mehr als 20 Jahren bei Hilfsprojekten in der Stadt Gomel und deren Umgebung im Südosten von Belarus. Dieses Gebiet ist von den Folgen der Tschernobyl-Katastrophe besonders stark betroffen. Deren Folgen belasten die Menschen dort auch heute, nach mehr als 36 Jahren immer noch.

Bei unseren Aktivitäten und Hilfstransporten treffen wir oft auf Schwierigkeiten und Hindernisse, die wir aber fast immer meistern können. Besonders schwierig war es aber in den vergangenen beiden Jahren. Wegen der Corona-Pandemie konnten wir unsere Hilfsaktionen nur eingeschränkt durchführen. Trotz aller Schwierigkeiten haben wir es aber geschafft, in dieser Zeit drei Transporte erfolgreich abzuwickeln. Ein vierter Hilfstransport war für März dieses Jahres geplant, die Vorbereitungen dafür waren schon in vollem Gange.

Dann kam der 24. Februar! Hilfstransporte nach Belarus waren infolge verhängter Sanktionen nicht mehr möglich.

Während wir unsere ganze Kraft auf die Hilfe bedürftiger Menschen in und aus der Ukraine konzentrierten, erreichten uns aus Gomel nur noch schlechte Nachrichten. Die Situation bedürftiger Menschen und sozialer Einrichtungen hat sich auch dort weiter verschlechtert. Und bei uns lagern die für Gomel gespendeten Hilfsgüter! Als Verein mit unpolitischen, humanitären Zielen mussten wir tätig werden. Nach reiflicher Überlegung haben wir beschlossen, trotz des verhängten Handelsembargos zu versuchen, einen Hilfstransport nach Gomel zu organisieren.

Damit der Transport in gewohnter Weise mit dem Verein „Tschernobyl-Hilfe Nordschwaben“ aus Aindling und der Spedition Neyfeld aus der Nähe von Brest durchgeführt werden konnte, mussten wir als erstes eine Sondergenehmigung beim „Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle“ beantragen (Antrag 40618646 vom 21.06.2022). Das kleine Wunder geschah. Die Genehmigung wurde am 11.07.2022 wie folgt erteilt.

Die in der Anlage beschriebene Beförderung von Gütern durch das in der Anlage genannte in Belarus niedergelassene Kraftverkehrsunternehmen wird gemäß Art. 1zc Abs. 4 der Verordnung (EU) Nr. 765/2006 über restriktive Maßnahmen angesichts der Lage in Belarus und der Beteiligung von Belarus an der Aggression Russlands gegen die Ukraine, genehmigt.

Damit war der Weg frei. Am 7. Oktober kam der LKW in Aindling an, wo er am nächsten Tag beladen wurde. Am nächsten Tag wurde die Ladung bei uns in Feldkirchen vervollständigt, die Frachtpapiere erstellt. Am Donnerstag wurde schließlich die Zollabwicklung beim deutschen Zoll durchgeführt. Letztere erwies sich als etwas schwierig. Nach Verhängung der Sanktionen gegen Belarus waren wir für die Zollstelle der erste Fall, bei dem ein belarussischer LKW abgefertigt werden sollte. Es dauerte zwar etwas länger als sonst, aber Dank der vorliegenden Sondergenehmigung wurde die Ladung schließlich abgenommen und sogar verplombt.

Die Ladung im Umfang von etwa 14 Tonnen bestand hauptsächlich aus:

- Schul- und Büromöbeln, Büromaterial, Teppiche
- Bettgestelle, Matratzen, Decken, Bettwäsche,
- Hygieneartikel, Bekleidung, Haushaltswäsche, Schuhe, Taschen,
- Geschirr und Haushaltswaren,
- Kinderspielzeug, Fahrrädern, Kinderwagen,
- direkt adressierte Geschenkpakete an berechnigte hilfsbedürftige Personen

Hilfstransport nach Gomel

08.10 bis 18.10.2022



OstEuropaHilfe e.V.

Wegen der unsicheren Situation vor Ort haben wir auch diesmal darauf verzichtet, den Transport zu begleiten. Zunächst ging auch alles glatt. Bei der Einreise nach Belarus gab es dann aber eine „Schrecksekunde“. Vom Zoll wurde eine „vollständige Kontrolle“ angekündigt. Dazu muss man wissen, dass eine vollständige Kontrolle in aller Regel eine sehr teure Angelegenheit ist. Die Ladung wird in so einem Fall durch die Mitarbeiter des Zolls ab- und wieder aufgeladen. Diese „Dienstleistung“ bekommt man dann in Rechnung gestellt. Aber irgendwie hat es unser Fahrer geschafft die Kontrolle zu umschiffen. Als diese Nachricht kam, waren wir doch ziemlich erleichtert.


Es folgte noch ein weiterer Tag für die Fahrt nach Gomel, wo die Ladung vom örtlichen Zoll abgefertigt und schließlich am Dienstag, den 18.10. zum Entladen freigegeben wurde.





Die für Gomel bestimmten Hilfsgüter sind angekommen

Wir bedanken uns bei allen unseren Mitgliedern, Helfern und Unterstützern, die diesen Transport möglich gemacht haben. Wenn die Umstände es erlauben, möchten unsere Hilfsaktionen auch in Zukunft weiterführen und bitten Sie dafür weiterhin um Ihre Unterstützung.

Alles Gute, und bleiben Sie gesund.
Falko Scharf

OstEuropaHilfe e.V. www.oeh-poing.de
Kontaktdaten:  Käthe-Kollwitz-Str. 16
85716 Unterschleißheim

Vereinsregister: Amtsgericht München VR 205720
 +49 (0) 89 3106670
 kontakt@oeh-poing.de

Bankverbindung:
Kreissparkasse München Starnberg
IBAN: DE97 7025 0150 0027 9517 63
BIC: BYLADEM1KMS

Vorstandschaft:
Falko Scharf (1. Vorsitzender)
Winfried König, Dr. (2. Vorsitzender)
Helgrid Schörghofer (Kassier)